
KINDERANALYSE

Zeitschrift für die Anwendung der Psychoanalyse in Psychotherapie
und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters

XIV. Jahrgang, Heft 4, Oktober 2006

Herausgegeben von Michael Günter und Kai von Klitzing
Begründet 1992 von Jochen Stork

Herausgeberbeirat: Margarete Berger, Hamburg · Elisabeth Brainin, Wien · Dieter Bürgin, Basel · Gilbert Diatkine, Paris · Alex Holder, Hamburg · Erika Kittler, Freiburg · Nora Kurts, Paris · Marianne Leuzinger-Bohleber, Frankfurt/M. · Peter Möhring, Gießen · Günther Molitor, Berlin · Helga Kremp-Ottenheim, Freiburg · Carmen Wenk-Reich, Freiburg · Eberhard Windaus, Frankfurt/M.

Wissenschaftliches Kuratorium: Massimo Ammaniti, Rom · Annelies Arp-Trojan, Hamburg · Anni Bergman, New York · Jacques Berna (†), Thalwil · Colette Chiland, Paris · José D. Cordeiro, Lissabon · Robert N. Emde, Denver · Peter Fonagy, London · W. Ernest Freud, Bumley/Lancashire · Claudine Geissmann, Bordeaux · Bernard Golse, Paris · James M. Herzog, Newton · Hans Keilson, Bussum · Paulina F. Kernberg (†), White Plains · Serge Lebovici (†), Paris · Teresa Miro i Coll, Barcelona · Livia Nemes, Budapest · Francisco Palacio-Espasa, Genf · Manuel Pérez-Sánchez, Barcelona · Phyllis u. Robert Tyson, Holiday Court · Manuela Utrilla Robles, Madrid · Annette Watillon-Naveau, Brüssel

Inhalt

Artikel

Nicole Welter und Inge Seiffge-Krenke
Esstörung oder dissoziative Störung?
Diagnostische Probleme und
Verschiebung des Konfliktfokus im
Verlauf einer Jugendlichentherapie 307

Eberhard Windaus
Psychoanalytische Kurz- und
Fokaltherapie bei Kindern,
Jugendlichen und ihren Eltern 335

Paulina F. Kernberg
Formen des Spiels 366

Buchbesprechungen

Gerhard Nissen
Kulturgeschichte
seelischer Störungen
bei Kindern und
Jugendlichen 387

Kurznachrichten

Tagungsankündigung des Vereins für
Psychoanalytische Sozialarbeit e. V.
in Rottenburg und Tübingen 391

Mitteilungen

Tagungskalender 394
Die Autoren dieses Heftes 396

NICOLE WELTER UND

Esstörung oder Diagnostische Probleme des Konfliktfokus Jugendlicher

Zusammenfassung: In dem vorliegenden Aufsatz wird der Zusammenhang zwischen dem diagnostischen und dem Behandlungsverlauf einer Essstörung (bzw. einer dissoziativen Störung) beleuchtet, welche Probleme bei der Diagnostik (bzw. bei der Behandlung) bestehen und wie diese zu lösen sind. Anhand der OPD-KJ (Kernberg, 2003) werden die diagnostischen Defizite in der Selbst-Objekt-Beziehung des Jugendlichen im Behandlungsverlauf bearbeitet und die Verschiebung des Konfliktfokus von U (Unverträglichkeit) auf O (oral getönter Konflikt, der mit der Dissoziation verbunden ist) diskutiert. *Schlüsselbegriffe:* Dissoziative Störung, Essstörung, Behandlungsverlauf

Orientiert an einem psychodynamisch analytisch arbeitenden Kind- und Jugendlichen, der eine Essstörung oder ein dissoziatives Problem darstellt, wird die Bedeutung der Verhaltenstherapie, die störende Verhaltensweisen zu korrigieren. Dennoch werfen das Vorliegen von Essstörungen nach der Differentialdiagnose weitere Probleme auf, die auch den Behandlungserfolg beeinflussen können. Die Patienten «annehmen» soll und können angemessen sind. Diese Schwierigkeiten des Behandlungsfokus im Sinne der OPD-KJ (2003). In der folgenden Arbeit werden die bei der Diagnostik bzw. dissoziativen Störungen und Essstörungen weiblichen Jugendlichen auftreten können.